AgEcon SEARCH
RESEARCH IN AGRICULTURAL & APPLIED ECONOMICS

The World's Largest Open Access Agricultural & Applied Economics Digital Library

This document is discoverable and free to researchers across the globe due to the work of AgEcon Search.

Help ensure our sustainability.

Give to AgEcon Search

AgEcon Search
http://ageconsearch.umn.edu
aesearch@umn.edu

*Papers downloaded from **AgEcon Search** may be used for non-commercial purposes and personal study only. No other use, including posting to another Internet site, is permitted without permission from the copyright owner (not AgEcon Search), or as allowed under the provisions of Fair Use, U.S. Copyright Act, Title 17 U.S.C.*

ÖKO-ZERTIFIZIERUNG: EINE QUALITATIVE STUDIE ZUR EXPERTENWAHRNEHMUNG DES KONTROLLVERFAHRENS IN DEUTSCHLAND

Mühlrath, D.[1]; Siegmeier, T.[1]; Lotterhos, A.[1]; Möller, D.[1]; Heß, J.[2]

muehlrath@uni-kassel.de

[1] FG Betriebswirtschaft, [2] FG Ökologischer Land- und Pflanzenbau, Fachbereich Ökologische Agrarwissenschaften, Universität Kassel, Witzenhausen

2016

Vortrag anlässlich der 56. Jahrestagung der GEWISOLA
„Agrar- und Ernährungswirtschaft: Regional vernetzt und global erfolgreich“
Bonn, 28. bis 30. September 2016

Copyright 2016 by authors. All rights reserved. Readers may make verbatim copies of this document for non-commercial purposes by any means, provided that this copyright notice appears on all such copies.

ÖKO-ZERTIFIZIERUNG: EINE QUALITATIVE STUDIE ZUR EXPERTENWAHRNEHMUNG DES KONTROLLVERFAHRENS IN DEUTSCHLAND

Keywords

Ökologische Landwirtschaft, Zertifizierung, Kontrollen, Experteninterviews

1 Einleitung

Das Verbrauchervertrauen in Bio-Produkte und deren Kennzeichnung stützt sich insbesondere auf ein gut funktionierendes Öko-Zertifizierungssystem (DABBERT 2010). Für die Einhaltung der Grundsätze und Richtlinien des Öko-Landbaus sind Verbraucher bereit höhere Preise als für konventionelle Produkte zu bezahlen (WIER et al., 2002). Die Wahrung dieser Integrität ist Aufgabe des Öko-Kontrollsystems, welches in Deutschland von staatlichen Überwachungsinstitutionen und beliehenen privaten Kontrollstellen implementiert wird. Vor dem Hintergrund eines wachsenden Marktvolumens, der Diversifizierung der Marktsegmente ökologischer Produkte sowie dem Auftreten von Betrugsfällen in den letzten Jahren, kommt laut mehrerer Studien der Kompetenz des Kontrollpersonals, vor allem von Kontrolleuren, besondere Bedeutung zu (HUBER et al. 2002, JAHN et al. 2008, PADEL 2010). Verstärkt durch die Vielzahl und Diversität der am Öko-Kontrollverfahren beteiligten Akteure existieren vielfältige Perspektiven zu aktuellen und zukünftigen Entwicklungen dieses Zertifizierungssystems.

Ziel dieses Beitrages ist es, Einschätzungen einzelner Branchenexperten zum aktuellen und zukünftigen Öko-Kontrollverfahren zu erheben. Es wird folgenden Fragestellungen nachgegangen:

- Wie wird das aktuelle Öko-Kontrollverfahren wahrgenommen und bewertet?
- Wie soll eine effektive Öko-Kontrolle in der Zukunft aussehen?

2 Qualitativer Forschungsansatz und Methode

Beim gewählten Forschungsansatz der qualitativen Expertenbefragung sind, im Gegensatz zu relationsorientierten, quantitativen Verfahren, nicht die Häufigkeit des Auftretens bestimmter Merkmale, sondern deren qualitative Ausprägung ausschlaggebend (GLÄSER und LAUDEL, 2010). Dadurch soll ein „besseres Verständnis sozialer Wirklichkeit[en]“ entstehen und „Abläufe[n], Deutungsmuster[n] und Strukturmerkmale[n]“ mehr Aufmerksamkeit zukommen (STEINKE, 2013). Experteninterviews sind bei Interesse an den Abläufen innerhalb von Institutionen zu empfehlen und eignen sich hier zur Rekonstruktion von komplexen Wissensbeständen (MEUSER und NAGEL, 2011). Die Aussagen der Experten zum aktuellen und zukünftigen Öko-Kontrollverfahren wurden hinsichtlich der Verlässlichkeit des Systems, der Zusammenarbeit der Akteure sowie der Kompetenz des Kontrollpersonals untersucht.

Die Auswahl der 13 Interviewpartner orientierte sich an dem Expertenbegriff von BOGNER und MENZ (2009), um verschiedene Perspektiven und Ebenen hinsichtlich des Forschungsgegenstandes einzubeziehen. Folgende Expertengruppen wurden in leitfadengestützten Interviews befragt und die Gesprächstranskripte mithilfe der Software MaxQDA inhaltsanalytisch ausgewertet (KUCKARTZ und GRUNENBERG 2010): Kontrolleure (2), Kontrollstellen (4), Anbauverbände (2), zertifizierte Unternehmen (2), staatl. Überwachungsinstitutionen (2), Wissenschaft (1).

3 Ergebnisse und Diskussion

3.1 Verlässlichkeit des deutschen Öko-Kontrollsystems

Die Verlässlichkeit des deutschen Öko-Kontrollsystems wird von den meisten Experten als gut bis sehr gut bewertet. Besonders den zusätzlichen rechtlichen Rahmenbedingungen, der historisch gewachsenen Expertise der Kontrollstellen und Kontrolleure sowie der Kompetenz der Mitarbeiter in den zuständigen Behörden wird ein großer Stellenwert zugesprochen. Eine verstärkte Einbindung investigativer Kontrollmethoden sowie die Intensivierung der Risikoorientierung in der Kontrolle halten mehrere Experten für wichtig, um das Öko-Kontrollverfahren weiterhin sicher, zuverlässig und effizient durchzuführen. Einen weiteren Schwerpunkt zur Optimierung der Verlässlichkeit des Kontrollverfahrens legen die Experten auf eine einheitlichere Gestaltung der Kontrollpraxis.

3.2 Zusammenarbeit der Akteure

Die diffizile Struktur des deutschen Öko-Kontrollsystems stellt hohe Ansprüche an eine effektive Zusammenarbeit der einzelnen Akteure und Interessensgruppen. Dies betrifft nach Meinung der meisten Experten vor allem die Zusammenarbeit der zuständigen Behörden mit den Kontrollstellen, der Kontrollstellen untereinander sowie der Kontrollstellen mit den für sie tätigen Kontrolleuren. Stärken in der Zusammenarbeit werden selten angesprochen. Die Zusammenarbeit der zuständigen Behörden und Kontrollstellen könnte nach Meinung einiger Experten von einem vermehrten informellen Austausch profitieren. Dadurch könnten relevante Themen wie die Betrugsresistenz des Systems, die inhaltlich detailliertere Auslegung der EU-Ökoverordnung und die jeweiligen Erwartungen an den Kontrollprozess besser geklärt werden. Kontrollstellen untereinander könnten durch eine intensivere Zusammenarbeit den investigativen Charakter der Kontrolle stärken, die Kompetenz der Kontrolleure durch gemeinsame Schulungen steigern und somit zu einer stärkeren Harmonisierung der Kontrollpraxis beitragen.

3.3 Kontrollkompetenz

Das Kompetenzmanagement der Kontrollstellen wird von mehreren Experten positiv bewertet. Das zukünftige Kompetenzmanagement der Kontrollstellen bzw. die Gestaltung der Fortbildung der Kontrolleure betreffend, bestehen deutlich unterschiedliche Einschätzungen der Experten. Vorschläge hierfür benennen die Möglichkeit eines einheitlichen Curriculums, modularisierter, von Kontrollstellen kooperativ getragener Weiterbildungsmaßnahmen oder für Neueinsteiger eine Anlehnung an duale Berufsausbildungen. Andere Experten plädieren für ein umfassendes „Training-on-the-job“, am besten in Begleitung erfahrener Kollegen.

4 Fazit

Die Expertenmeinungen und Bewertungen sind divers und spiegeln unterschiedliche Perspektiven wider. Für die Zukunft des deutschen Öko-Kontrollverfahrens wäre eine intensivere Zusammenarbeit und Kommunikation zwischen den Akteuren u.a. über die Weiterentwicklung der Kompetenz des Kontrollpersonals wichtig. Hierbei gilt es die Gradwanderung zwischen eigenständigem Handeln der Akteure und gemeinsamen Leitlinien zu meistern.

Literatur

BOGNER, A. und MENZ, W. (2009): Das theoriegenerierende Experteninterview - Erkenntnisinteresse, Wissensformen, Interaktion. In: Bogner, A., Littig, B. und Menz, W. (Hrsg.): Das Experteninterview: Theorie, Methoden, Anwendungsfelder. 3. Aufl., 7-30, VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden.

DABBERT, S., LIPPERT, C., ZORN, A. (2010): Analyse der Kontroll- und Sanktionshäufigkeiten großer Öko-Kontrollstellen in Deutschland. In: Loy, J. und Müller, R. (Hrsg.): Agrar- und Ernährungsmärkte nach dem Boom. Schriften der Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften des Landbaus. Band 45, 271-282, Landwirtschaftsverlag, Münster-Hiltrup.

GLÄSER, J. und LAUDEL, G. (2010): Experteninterviews und qualitative Inhaltsanalyse als Instrumente rekonstruierender Untersuchungen. 4. Aufl., 23-60, VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden.

HUBER, B., MÄDER, R., MEIER, J., NEUENDORFF, J. UND WEBER, H. (2002): Entwicklung eines Anforderungsprofils für Kontrolleure im Rahmen des Kontrollsystems nach der EU- Verordnung 2092/91. Abschlussbericht 02OE381, FiBL, Berlin. (abgerufen am 16.02.2015 unter: orgprints.org/1946)

JAHN, G., NEUENDORFF, J. SCHULZE, H. UND SPILLER, A.(2008): Die Öko-Zertifizierung in Deutschland aus Sicht der Produzenten: Handlungsvorschläge zur politischen Weiterentwicklung. In: Berichte über Landwirtschaft 86 (3), 502-534.

KUCKARTZ, U. und GRUNENBERG, H. (2010): Qualitative Daten computergestützt auswerten: Methoden, Techniken, Software. In: Friebertshäuser, B. (Hrsg.): Handbuch qualitative Forschungsmethoden in der Erziehungswissenschaft. 3. Aufl., 501-514, Juventa-Verlag, Weinheim.

MEUSER, M. und NAGEL, U. (2011): Experteninterview. In: Bohnsack, R., Marotzki, W. und Meuser, M. (Hrsg): Hauptbegriffe qualitative Sozialforschung. 3. Aufl., 57-58, Leske + Budrich, Opladen.

PADEL, S. (Hrsg.): (2010): The European Regulatory Framework and its Implementation in Influencing Organic Inspection and Certification Systems in the EU. Abschlussbericht Teilprojekt des CERTCOST EU-Vorhabens, Organic Research Center - Elm Farm , Newbury, U.K. (abgerufen am 16.02.2015 unter: certcost.org/Lib/CERTCOST/Deliverable/D14_D11.pdf)

STEINKE, I. (2013): Gütekriterien qualitativer Forschung. In: Flick, U., von Kardorff, E., Steinke, I. (Hrsg.): Qualitative Forschung: Ein Handbuch. 10. Aufl., 319-331, Rowohlt Taschenbuch-Verlag, Reinbek.

WIER, M. und CALVERLEY, C. (2002): Market potential for organic foods in Europe. In: British Food Journal, 104 (1), 43-62.